

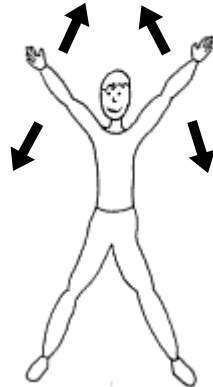


## Sicherheit und Verhalten im Umgang mit (Leih-)booten

### Jugendgruppe des AV Schlesen Club 17 e.V.

#### 1. Allgemeines

- a. **Schwimmwesten:** Ich empfehle das Tragen einer Automatik-Weste der 150N-Klasse, insbesondere im Frühjahr und Herbst, wenn das Wasser kalt ist. Es gilt die Regel: Nur Schwimmwesten, die getragen werden, helfen auch!
- b. **Das internationale Notfallsignal – der Hampelmann:** Im breitbeinigen Stand beide Arme seitlich vom Körper weggestreckt auf- und abbewegen:



- c. **Über Bord pinkeln:** Ist nicht zu empfehlen, da ihr nah an der Bordwand steht und nicht seht, was im Boot hinter euch passiert – wenn der Angelkollege eine falsche Bewegung macht, könnt ihr schnell das Gleichgewicht verlieren. Geht lieber den Umweg über die Schöpfkelle!
- d. **Gleichgewicht halten:** Wenn ihr die ersten Male vom Boot angelt, werdet ihr am Anfang sehr vorsichtig sein, dann mit der Zeit sicherer werden, und schließlich mit großer Wahrscheinlichkeit übermütig. Den letzten Schritt solltet ihr vermeiden, wenn ihr nicht über Bord gehen wollt:
  - i. Lehnt euch nicht über die Bordwand
  - ii. Stellt euch nicht auf die Sitzflächen oder die Fläche im Bug
  - iii. Haltet die Ruder entweder fest oder legt sie ins Boot, damit sie nicht ins Wasser fallen
  - iv. Wenn das Boot anfängt zu kippen, macht keine Ausgleichsbewegung, sondern geht in die Knie – wenn ihr euren Schwerpunkt nach unten verlagert, könnt ihr nicht das Gleichgewicht verlieren
  - v. Um an die Rutenspitze zu kommen, könnt ihr auch den unteren Teil der Rute über Bord halten – ihr müsst nicht der Spitze hinterherklettern
  - vi. Um an den Köder zu kommen, könnt ihr auch so viel Schnur lassen, dass er bei senkrechtgestellter Rute auf Rollenhöhe hängt, dann könnt ihr damit ebenfalls gemütlich hantieren ohne zu klettern
- e. **Hinterlassen der Leihboote:** Nicht immer werden die Leihboote so hinterlassen, wie man sie sich beim Angelstart wünscht. Ihr solltet in dieser Hinsicht Vorbild sein, und zwar auch und gerade dann, wenn ihr die Boote bereits verdreckt und unaufgeräumt vorfindet.

- i. **Kein Müll** bleibt im Boot! Auch keine Tüten, keine Schnurreste, keine Aalglocken, keine Knicklichter, keine Lappen, keine Kissen, keine Kescher (übrigens alles Dinge, die ich schon in den Leihbooten gefunden habe).
- ii. Die **Ankerseile** werden ohne Haken und ohne Knoten hinterlassen, und zwar sauber aufgeschossen und auf die erhöhte Heck- und Bugfläche gelegt, damit sie trocknen können. Wenn ihr einen Haken nicht mehr aus dem Seil gelöst bekommt, schneidet auf keinen Fall am Seil herum! Fragt lieber um Hilfe, und sagt auf jeden Fall Ute bescheid! Lasst niemals einen Haken unerwähnt im Ankerseil!
- iii. Die **Klappanker** werden zusammengeklappt und unten ins Boot gelegt, damit sie nicht bei Wind herunterfallen können.
- iv. Die **Ruder** werden aus den Dollenthaltern genommen und so ins Boot gelegt, dass sie nicht über Bord fallen können. Wenn möglich, werden sie festgebunden.

## 2. Wetter

- a. **Windvorhersage beachten!** Zum Beispiel diese [hier](#). Ab Windstärke 4 bft muss man aufpassen: Bei West- bis Nordwind kommt man dann kaum mehr vom Steg weg, bei südlichen Richtungen kann man noch in der Adlerbucht und Umgebung Schutz suchen. Bei östlichen Richtungen ist es zwar am Steg windgeschützt, aber es ist besondere Vorsicht geboten: Der Windschutz endet wenige hundert Meter vor dem Steg, und die Wellen, die beim Rudern mit dem Wind nicht mehr als ein fröhliches Schaukeln verursachen, können auf dem Rückweg dazu führen, dass man nicht mehr vorwärts kommt. Versucht in diesem Fall, zu zweit zu rudern: Setzt auch nebeneinander auf die Ruderbank, und nehmt jeder ein Ruder in beide Hände. Wenn das nicht reicht, am besten mit dem Wind nach Tökendorf rudern, aussteigen und das Boot zurückbringen, wenn das Wetter besser geworden ist. Bei Leihbooten natürlich Ute bescheid sagen
- b. **Verlust eines Ruders:** Sollte bei Wind ein Ruder über Bord fallen, könnt ihr im ersten Moment noch im Boot in die Hocke gehen und danach greifen – aber auf keinen Fall so, dass ihr dabei über Bord fallt. Nach wenigen Sekunden wird das Ruder außer Reichweite sein, weil das Boot schneller abtreibt als das Ruder. Dann sofort Anker setzen! Anschließend holt euch das Ruder im Idealfall schnell wieder ein. Ihr könnt dann auch an längerer Ankerleine mit dem zweiten Ruder staken, um es einzusammeln. Wenn ihr das Ruder nicht mehr erreicht, lasst euch an Land treiben, steigt aus und wartet entweder bis das Ruder am Ufer ankommt, oder holt zu Fuß Hilfe.
- c. **Überbordgehen:** Solltet ihr selbst einmal über Bord gehen, bleibt auf jeden Fall in der Nähe des Bootes! Es sei denn, ihr könnt stehen und ans Ufer waten. Überschätzt nicht eure Kräfte und versucht, ohne Schwimmweste ans Ufer zu schwimmen! Die Boote gehen nicht unter und sind der sicherste Ort. Am leichtesten kommt ihr über das Heck wieder ins Boot: Wenn ihr euch dort aufstützt, bleibt auch das Boot stabil und ihr lauft nicht Gefahr, dass ihr euren Begleiter gleich mit ins Wasser kegelt.
- d. **Gewitter:** Achtet schon vor dem Angeln darauf, ob Gewitter vorhergesagt sind, aber haltet auch beim Angeln danach Ausschau. Gewitter ziehen nicht immer mit dem Wind, und sie können auch schnell die Richtung wechseln – auch wenn es so aussieht, als würden sie vorbeiziehen, kommen sie oft noch über den See. Wenn ihr

ein Gewitter in der Ferne ausgemacht habt, dann achtet darauf, nicht zu weit vom Steg entfernt zu sein: Wenn das Gewitter über euch ist, solltet ihr in der Angelhütte sein und nicht auf dem See. Abgesehen von Regen und den Blitzen sind besonders die Sturmböen gefährlich! Wenn euch doch mal ein Gewitter auf dem See erwischt, legt die Ruten flach ins Boot, damit sie nicht zum Blitzableiter werden, und seht zu, dass ihr ans nächste Ufer kommt.

### 3. Ankern

- a. **Richtiges Setzen:** Der Anker wird kontrolliert, Stück für Stück auf den Grund abgelassen. Wenn ihr den Anker einfach fallen lasst, könnt ihr euch leicht verletzen, wenn ihr euch im ablaufenden Seil verhakt; wenn ihr das Seil lose durch die Hände laufen lasst, sollte besser kein Haken im Seil sein – das lässt sich aber nie ausschließen. Außerdem lässt sich ein fallengelassener Anker auch schwerer zu heben, und die Fische sind weg.
- b. **Seillänge:** Je nach Wellengang solltet ihr den Anker nicht stramm setzen, sondern zusätzlich ein paar Meter Seil geben, damit die Wellen den Anker nicht wieder losrucken.
- c. **Klampen belegen:** Das Seil lässt sich am einfachsten mit dem sog. Kopfschlag an den Klampen festmachen (oder, wie es im Segler-Slang heißt, „belegen“): [Hier](#) findet ihr auf der rechten Seite eine gute Vier-Schritt-Anleitung . Alle anderen vermeintlichen Belegtechniken ziehen sich entweder mit der Zeit fest oder lösen sich von alleine.
- d. **Einer oder zwei?:** Fürs Spinnfischen werdet ihr in aller Regel nur einen Anker benötigen, und ihr solltet den Buganker nehmen: Dann liegt das Boot am besten in den Wellen, und ihr könnt den Platz im Heck zum Angeln nutzen. Wenn ihr mit Posen angelt, ist der zweite Anker hilfreich. Setzt erst den Buganker, lasst euch dann mit losem Ankerseil etwa zehn Meter in Wellenrichtung abtreiben, setzt dann den Heckanker. Anschließend zieht ihr beide Ankerseile fest – und zwar so, dass das vordere Seil deutlich länger ist als das hintere.
- e. **Anker lösen:** Lehnt euch beim Hochholen der Anker nicht aus dem Boot – es macht nichts, wenn das Ankerseil über die Bordwand scheuert. Es kann vorkommen, dass sich der Anker so sehr festgesetzt hat, dass ihr ihn nicht ohne weiteres gelöst bekommt; dann macht ihr folgendes: Ihr verlagert möglichst viel Gewicht zum Bug (indem ihr alle Insassen, und vielleicht auch den Heckanker, nach vorne holt). Dann zieht ihr das Ankerseil so stramm wie möglich, macht es sauber fest (siehe oben), und verlagert das Gewicht jetzt nach hinten. Jetzt macht ihr Wippbewegungen, ohne dabei aus dem Boot zu fallen – so solltet ihr den Anker wieder losbekommen. Manchmal müsst ihr das Ankerseil zwischendurch wieder strammziehen, weil ihr den Anker schon ein Stück bewegt habt. Solltet ihr trotz aller Anstrengung den Anker nicht lösen können und ihr auch vom Ankerplatz aus keine Hilfe holen können, bindet ihr eine leere Plastikflasche oder irgendetwas anderes, was sicher schwimmt, an das Ankerseil (und zwar so, dass es sich nicht lösen kann), löst das Seil vom Boot, und holt Hilfe.

Euer Jugendwart

Hannes